

Glückshormone aus dem Osternest

Welches Kind wünscht sich nicht einen Hasen zum Streicheln und Liebhaben? Lebende Kaninchen zu Ostern sind keine gute Idee, doch ein Fellhase als Spielgefährte bereitet viel Freude. VON URSULA GLAUSER (TEXT UND BILDER)

Das kleine Mädchen streicht sanft über das weiche Fell, seine Augen leuchten: «Mami, schau mal, so ein lieber Hase!» Wo immer die kreativen Frauen von Fellnähen Schweiz ihre Arbeiten ausstellen, werden die Kinder fast magisch angezogen und vergraben ihre Hände in den weichen Fellen. «Wenn man über ein Fell streicht, verändern sich die Hirnströme, ein tiefes Wohlbefinden macht sich

breit», sagt die Pflegefachfrau und Fellnäherin Brigitte Kummer.

Der Tastsinn ist uns oft wenig bewusst, doch er ist unser erster und letzter Sinn: Bereits in der achten Schwangerschaftswoche beginnt der Embryo seine Umgebung zu erstasten. Und der Tastsinn erlischt als letzter Sinn während des Sterbens. Studien haben gezeigt, dass Streicheln von Tieren den Blut-

druck senkt, das Immunsystem stärkt und die Stimmung hebt. Dies passiere nicht nur beim Streicheln lebender Tiere, ergänzte die Fellnäherin, sondern auch beim Berühren gelideter Felle oder daraus genähter Dinge wie beispielsweise Felltiere: «Verantwortlich dafür sind Glückshormone – Endorphine –, die bei der Berührung von weichem Fell ausgeschüttet werden, ähnlich wie beim Geniessen

von Schokolade, aber weniger dickmachend», schmunzelte Kummer. Ein Osternest mit Schokoeiern und Felltier verheisst also eine Extraportion Glückshormone, in der momentanen Lage mit dem Coronavirus durchaus willkommen.

Hasenparade im Gäupark fällt aus

Jedes Jahr zeigen die Solothurner Fellnäherinnen ihre Fellarbeiten auch an der Osterausstellung im Einkaufszentrum Gäupark in Egerkingen SO zusammen mit lebenden Kaninchen- und Hühnerfamilien der Kleintierzüchter und einem Informationsstand zur Angorawollverarbeitung. Brigitte Kummer hat zusammen mit der Fellnähergruppe Biberist flauschige Osterboten genäht: Kaninchen in verschiedenen Grössen, Schlenkerhasen, eine Hühnerfamilie mit Hahn, Henne und Küken. Doch dieses Jahr fällt dieser Besuchermagnet der Corona-Pandemie zum Opfer.

Wie entsteht denn aus einem Kaninchenfell ein kuscheliger Fellhase? Die ausgebildete Kursleiterin Kummer beschreibt das Vorgehen folgendermassen: Zuerst müssen wir

ein Muster kreieren, das besteht für einen kleinen Hasen aus neun Teilen. Die Teile werden auf der Lederseite aufgezeichnet, wobei man auf den Fellverlauf achten muss. Mit einem Fellmesser schneidet man sie aus und näht sie – Fellseite nach innen – von Hand zusammen. Die Hasenhülle wird gewendet, sodass das Fell aussen liegt. Die Augen werden eingesetzt und die Hülle mit Füllwatte gestopft. Nun noch die letzte Naht schliessen und der Hase ist fertig.»

Das Muster gibt dem Tier zwar die Form, doch auch bei gleichem Muster werden die Tiere unterschiedlich, je nach Näherin und je nach verwendetem Fell; neben normalen Kaninchenfellen gibt es auch die langhaarigen Felle des Fuchskaninchens oder die samtig-kurzen Rexfelle. Teilweise werden auch normale Kaninchenfelle geschoren, um bestimmte Effekte zu erzielen. Seit ein paar Jahren werden zudem bunt gefärbte Felle verarbeitet. So nähte Brigitte Kummer mit vier weiteren Fell- und Angorafrauen aus grün eingefärbtem Fell einen Froschkönig samt Hofstaat, dazu zartrosa Seerosen und präsentierte das Ensemble mit grossem Erfolg an einer Bewertungsschau.

Keine Zeit für Langeweile

Die Kreativität der Fellnäherinnen kennt keine Grenzen. Neben Tieren werden auch Accessoires, kleinere Kleidungsstücke und Kissen genäht. Die Biberister Fellnäherinnen treffen sich alle zwei Wochen und nähen im gemütlichen Kreis. Normalerweise. Denn das Coronavirus hat auch diese Treffen gestoppt. Das ist zwar schade, doch nähen kann man auch zu Hause. Kummer stellt auf Wunsch Nähpakete zusammen und schickt sie an die Mitglieder. Das kreative Schaffen vertreibt düstere Gedanken und wirkt als Seelennahrung.

Wer sich mit einem kleinen Projekt versuchen möchte, findet anbei die Anleitung für eine Fellkugel. Sie kann als Taschenbaumler, Schlüsselanhänger oder – mit den Ohren – als Osterdeko verwendet werden. Lokale Fellnähergruppen findet man schweizweit; sie sind im Verband Fellnähen Schweiz zusammengeschlossen und helfen Interessierten gern weiter. Sie organisieren Kurse, die meist auch Nichtmitgliedern offenstehen. Verarbeitet werden vorwiegend Kaninchenfelle aus der Rassekaninchenzucht, teilweise auch Schweizer Schaffelle sowie Felle aus heimischer Jagd. Kein Tier stirbt also wegen seines Felles! Doch wäre es schade, diese Felle, die als Nebenprodukte anfallen, zu verbrennen. Im Gegensatz zu Kunstpelz sind sie nachhaltig, sie verursachen kein Mikroplastik – und ihr Berühren macht glücklich.

Fellnähergruppe Biberist: www.vsk-so.ch
Fellnähen Schweiz: www.fellnaehen.ch



FELLKUGEL MIT HASENOHREN

Material: Ein Fellrondell von 10 Zentimeter Durchmesser, Stoff für zwei Ohren in der Grösse eines Zeigefingers, Webband als Aufhänger, Schlüsselring, Pfeifenputzer, Stopfwatte, starker Faden, Nadel, Fingerhut (fertige Materialpackungen ohne Ohren, aber mit Faden, Webband, Schlüsselring und Stopfwatte sind im Shop von fellnaehen.ch erhältlich.)

Anleitung zum selber Nähen

- > Faden in Nähadel einfädeln und doppelt nehmen, Ende verknoten. Den Schlüsselring in das Webband einfädeln. Das Webband doppelt nehmen und mit einigen Stichen am Kreismittelpunkt fixieren.
- > Zwei Ohren aus Stoff nähen, wenden und Pfeifenputzer einschieben. Ebenfalls am Kreismittelpunkt fixieren.
- > Nun wird das Fellrondell umnäht: Beim ersten Stich Faden bis zum Knoten durchziehen und dann mit einem Zentimeter grossen Überwindlungsstichen von innen (Lederseite) nach aussen (Fellseite) der Schnittkante entlangnähen.
- > Den Faden so anziehen, dass sich die Öffnung ein wenig schliesst. Ohren und Schlüsselring herausziehen, Watte so einlegen, dass sich eine schöne Kugelform ergibt.
- > Das Ende des Fadens weiter zuziehen, sodass sich die Öffnung komplett schliesst.
- > Die Nadel durch ein Stück Papier stecken. Das Papier verhindert Pelzhaare im Fadenknoten. Das Papier bis an den Anschlag des Fadens führen, Faden verknoten.
- > Papier abziehen, die letzte Öffnung mit Überwindlungsstichen schliessen, mit Papier verknüpfen.

Hasen, Gockel, Glucke und Küken sind die flauschigen Osterboten der Fellnäherinnen.



Vreni Hirsbrunner und Brigitte Kummer (Fellnähergruppe Biberist) zeigen ihre Fell-Ostertiere.



Der Schlenkerhase äugt keck aus dem Haselstrauch.